

Erfahrungsbericht Erasmus: Sheffield (UK)

Ich war im Wintersemester 2016/17 mit dem Erasmus-Programm von Herrn Prof. Ofner in Sheffield und kann diesen Aufenthalt jedem weiterempfehlen.

Das Bewerbungsverfahren verlief problemlos, meinen Englischnachweis erhielt ich vom Sprachenzentrum der Uni Wien und im Sommer erfuhr ich dann auch, dass ich einen Platz in einem von der Universität Sheffield betriebenen Studierendenwohnheim erhalten hatte. Im Nachhinein betrachtet war das sicherlich die einfachste Lösung, wenn auch nicht die günstigste. Auf jeden Fall trägt es meiner Meinung mehr dazu bei, andere (Austausch-)Studierende kennenzulernen, als wenn man sich privat eine Unterkunft organisiert.

Besonders hervorheben möchte ich die sog Orientation Week, die in der Woche vor dem offiziellen Semesterbeginn stattfindet. Gedacht ist sie in erster Linie für Erasmus- und andere Austauschstudenten, um sich in Sheffield zurechtzufinden und Kontakte zu knüpfen. Ich kann diese Woche jedem ans Herz legen, da man womöglich nie wieder die Gelegenheit hat, in so kurzer Zeit so viele neue, kontaktfreudige Menschen aus anderen Ländern kennenzulernen.

Zum Unibetrieb ist zu sagen, dass sich das System merklich von unserem unterscheidet. Es gibt Vorlesungen, die ungemein hilfreich sind und verpflichtende Seminare in Kleingruppen. Man erfährt sehr viel Unterstützung vonseiten der Lehrenden und auch das Lernen selbst funktioniert anders als hier in Wien. Es gibt viele unterschiedliche Materialien, aus denen man sich am Ende eigene Notizen zusammenschreibt, mit denen dann für die Prüfungen (alle im Jänner) gelernt werden kann. Ich habe die Kurse EU Law, International Law und Responding to Crime besucht. Da EU Law ein Kurs aus dem dritten Jahr war, war er auch merklich anspruchsvoller als die anderen beiden, aber trotzdem schaffbar. Gerade in „Brexit-Zeiten“ war es äußerst interessant in Großbritannien Europarecht zu studieren und die Vortragenden haben das Thema sehr interessant und aktuell präsentiert.

Die Uni Sheffield verfügt über ein großes (für England übliches) Angebot an sportlichen und andern Aktivitäten. Diese sind in Teams oder Societies organisiert, denen man beitrifft und die sich meist wöchentlich treffen. Meines Erachtens sollte man diese Möglichkeit auf keinen Fall ungenutzt lassen, da wirklich für jeden etwas dabei ist und die Kosten gering sind.

Beachtenswert ist darüber hinaus auch Sheffield's „Students' Union“. Das ist quasi die Studentenvertretung, jedoch hat diese ein gesamtes Gebäude für sich, in dem sich alle möglichen Einrichtungen für Studierende befinden. Von Informationsschaltern zu Administrativem über Cafés und Restaurants, Musikräume und einer Bank bis hin zu einem eigenen großen Veranstaltungsraum für diverse Partys befindet sich hier alles was man als Studierender außerhalb des Hörsaals so braucht.

Die Stadt Sheffield hat ästhetisch eher weniger zu bieten, sie wächst einem aber schnell ans Herz. An sich ist alles zu Fuß erreichbar, wenn einem die vielen Hügel aber doch zu mühsam werden, gibt es auch Bus und Straßenbahn. Etwas gewöhnungsbedürftig ist die Sprache der

Einwohner. Sie sprechen mit nordenglischem Akzent und es kann vorkommen, dass man manchmal kein Wort versteht.

Zum Schluss möchte ich noch einmal auf die Unterkunft zurückkommen. Ich war in Allen Court untergebracht, viele andere aber auch in Endcliffe. Ich habe in einem En-Suite Zimmer gewohnt, das heißt, ich habe ein eigenes kleines Bad bei meinem Zimmer dabei gehabt, was sehr angenehm war. Die Küche (gleichzeitig Wohnzimmer) habe ich mir mit fünf anderen geteilt.

Zusammenfassend ist zu sagen, dass Sheffield seinen Erasmus-Studenten sehr viel bietet; die Organisation ist hervorragend, alles funktioniert problemlos. Darüber hinaus habe ich viele wertvolle Erfahrungen gesammelt, Menschen aus verschiedensten Ländern und Kulturen kennengelernt und Freundschaften fürs Leben geschlossen.